

Bäckerei untergebracht. 1991 verkauft und von den damaligen Eigentümern mit Geldern aus der Strukturhilfeförderung saniert und mit einem Anbau versehen. Der Name „Haus der Väter“ wurde in Anbindung an die Tradition des Gebäudes als Kornspeicher durch „Kornhus“ ersetzt. Die entstandene Hausbrauerei von verschiedenen Geschäftsführern der Brauerei geleitet und erwarb sich einen guten Ruf. Nach diversen Sanierungs- und Umbauarbeiten ist das Kornhus seit Juni 2011 wieder eröffnet als Erlebnisgastronomie.

8 Petri-Pauli-Kirche

Der 58 Meter hohe Kirchturm der evangelischen Petri-Pauli-Kirche ist ein markantes Wahrzeichen der Stadt Bad Münden und zugleich ist es der älteste erhaltene Teil der Kirche. Die barocke Turmspitze stammt aus dem Jahr 1751 und sie wurde von 2005 bis 2009 umfangreich renoviert. Spektakulär waren die Abnahme (2005) und der Aufsatz (2008) des Turmhelms mit Hilfe eines Großkranes. Aktuell führt ein Türmer auf den Turm, von wo aus man eine herrliche Aussicht über die Stadt genießen kann.



Bitte beachten Sie:

In der Altstadt befinden sich weitere historische Stationen, die zum Teil mit Informationstafeln und QR-Codes beschildert sind.

Auf dem Rückweg von der Petri-Pauli-Kirche zum Kurpark entdecken Sie in der Neuen Straße, der Friedrich-Ebert-Allee und dem Kurpark Glasskulpturen, die auf die Jahrhunderte alte Glastradition Bad Münders hinweisen.

Auf dem Kreisel am Rohmelcenter und an anderen kulturgeschichtlich markanten Punkten im Stadtgebiet stehen mehrere Glasstelen, die weitere Informationen zur Glasherstellung in Vergangenheit und Gegenwart geben.

Eine Broschüre zum Glasstelen-Pfad ist in der Tourist-Information erhältlich.

Tourist-Information

Das Angebot unserer „geführten Stadt-Rundgänge“ ist etwas Besonderes. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln, mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten zeigen wir Ihnen die Schönheiten der Stadt. Wir bieten wir Ihnen Rundgänge mit dem Söltjer, mit dem Süntelgeist, mit dem Türmer und der Nachtwächterin sowie klassische Stadtführungen in individueller Länge. Es gibt ganzjährig feste Termine und gerne buchen wir für Sie Gruppentermine auch zu historischen Themen auf Anfrage.

Tourist-Information Bad Münden GeTour GmbH

Hannoversche Straße 14 A
31848 Bad Münden
Tel. 0 50 42- 92 98 04
Fax 0 50 42- 92 98 05
E-Mail: info@bad-muender.de
Web: www.oestliches-weserbergland.de



Spuren der Zeit – echt erleben.

Mehr Informationen zum Historischen Weserbergland erhalten Sie beim Projektkoordinator:

Weserbergland Tourismus e. V.
Fon 05151 / 9300-0
Postfach 100339, 31753 Hameln
www.historisches-weserbergland.de



BAD MÜNDE
STADT DER HEILQUELLEN

www.ravi-design.de

Der Historische Söltjer-Rundweg



BAD MÜNDE
STADT DER HEILQUELLEN **WESERBERGLAND**

Historischer Stadtrundgang „Auf den Spuren des Söltjers“

Auf diesem Erlebnisrundgang durch die Altstadt von Bad Münden folgen Sie den Spuren des Söltjers (Salzsieder) und erfahren manches Interessante über die geschichtliche Entwicklung, besonders über die Stadt der Heilquellen und die historische Salzgewinnung. Besuchen Sie auf dem Rundgang historische Gebäude, Plätze und markante Brunnen und genießen Sie die geschichtsträchtige Atmosphäre:

1 Gradierwerk

Das auffallendste Bauwerk im unteren Kurpark ist das vom Kur- und Verkehrsverein 1999 nach historischem Vorbild neu errichtete Gradierwerk. Gradierwerke dienten früher zur Salzherstellung. Es ist 15 Meter lang, 4,5 Meter hoch und 1,8 Meter breit. Die erste urkundliche Erwähnung der Salzgewinnung reicht in das Jahr 1033 zurück. Während in diesen frühen Jahren das Wasser aus der Sole-Quelle in Pfannen gesiedet wurde, ging man um 1820 zu Gradierwerken über. Bei diesem Verfahren wird die Sole über Schwarzdornzweige geleitet, wobei der Salzgehalt stetig erhöht gradiert wird. Die Salzgewinnung gehörte zu den wichtigsten wirtschaftlichen Grundlagen Bad Münders, da Salz zur Konservierung von Lebensmitteln bis zur Erfindung von Kühlschränken unerlässlich war. Mit der Stilllegung des Gradierwerkes (1925) endete diese fast 1000-jährige Geschichte der Salzgewinnung in Bad Münden. Heute dient das Gradierwerk „therapeutischen Zwecken“. Hier kann man richtig durchatmen, denn die Sole-Inhalation heilt und schützt die Atemwege.



2 Kur- und Landschaftspark

Die Quellen in Bad Münden sind schon seit dem Mittelalter bekannt und wurden als „heilsam und wohltuend“ auch von vielen Reisenden besucht. Auf Initiative des Apothekers Adolf Andree wurde Mitte der 1870er Jahre diese mineralhaltigen Quellen für die Gesundheit heilbringend verwertet. So gründete man 1878 eine Aktiengesellschaft. Auf dem ehemaligen Gelände des Salzhofes investierte man in ein Badehaus und legte einen Kurpark mit einem Teich an. 1931 gingen die Heilquellen und Kuranlagen in den Besitz der Stadt über. 1936 wurde Münden das staatliche Prädikat „Bad“ verliehen. In den 1990er Jahren entstand eine erweiterte moderne Landschaftsparkanlage nach den Entwürfen des renommierten Schweizer Landschaftsarchitekten Dieter Kienast. Sowohl natürliche Ruhezeiten als auch Aktiv-Bereiche finden in der Parkanlage



Historischer Stadtrundgang „Auf den Spuren des Söltjers“

anlage ihren Platz, wie unter anderem die Weltmeister-Minigolfanlage. Hier befindet sich auch der Martin-Schmidt-Konzertsaal, das Kurmittelhaus und die Tourist-Information (Telefon 05042/929804)

3 Steinhof

Der Steinhof, heute ein Verwaltungssitz der Stadt, ist wahrscheinlich im ausgehenden 14. Jahrhundert errichtet worden. 1583 übernahm die Familie Büsing den Steinhof. Auf den Grundmauern des Hauses wurde 1721 ein schlichter Fachwerkbau aufgesetzt. Auffallend ist der Eingang mit der zweiarmigen Treppe. Bekrönt mit einem Giebelndreieck und integriertem Wappen. Über der Tür sind in sandsteinernen Lettern die Namen der Besitzer und die Jahreszahl 1721 zu lesen.



Hinter dem Steinhof steht – als Naturdenkmal geschützt – ein besonders altes und prächtiges Exemplar der Süntelbuchen (*Fagus silvatica suenteliensis* oder *Fagus silvatica fortunei*).

4 Wettbergscher Adelshof mit Museum

Im Mittelalter stand an der Stelle des heutigen Wettbergschen Adelshofs der Burgmannshof an der damaligen Stadtmauer und diente Wach- und Verteidigungszwecken. Der Burgmannshof gelangte im 15. Jahrhundert in den Besitz der Landadelsfamilie von Wettberg, die im letzten Drittel des 16. Jahrhunderts hier ein Renaissancehaus errichtete, von dem noch das untere Geschoss und das Kellergewölbe weitgehend erhalten sind. Am Erker ist das Wappen der Erbauer noch zu sehen. Der an der westlichen Seite integrierte Treppenturm wurde nach 1700 im oberen Drittel abgetragen, das Obergeschoss völlig umgestaltet. Torhaus, Brauhaus und Viehställe sind inzwischen abgerissen worden.



Seit 1971 befindet sich im ehemaligen Herrenhaus das Museum. Auf drei Ebenen werden Themen zur Stadt-, zur Alltagsgeschichte, zum Steinkohlenbergbau sowie zum Glashütten- und Töpfergewerbe gezeigt. Ebenfalls in der Kellerstraße (Nr. 19) befindet sich das „Bürgerhaus von 1752“, welches vom Museum 2007 nach fünfjähriger Restaurierung der Öffentlichkeit als typisches Bürgerhaus zugänglich gemacht wurde.



5 Rathaus Bad Münder

Gut lesbar steht über dem Eingang des Rathauses das Entstehungsjahr 1815. Dem ist nicht so. Vermutlich geschah die Fertigstellung erst 1817. Jedenfalls steckte das Projekt im Frühjahr 1816 noch in den Planungen. In drastischer Weise schilderten die Stadtoberen den Zustand ihres heruntergekommenen Rathauses mit dem Ziel, schnellstmöglich eine staatliche Genehmigung für den Neubau zu erwirken. Von einfallenden Gebäudeteilen und einstürzendem Dach war die Rede. Als Extravaganz wünschte man sich lediglich ein Türmchen für die Glocke der Rathausuhr von 1639. Als Stadt verfügte Münder über die niedrige Gerichtsbarkeit. Der Pranger als äußeres Zeichen dafür stand ungefähr dort, wo sich gegenwärtig der Söltjerbrunnen befindet.



6 Söltjerbrunnen

Der 1987 vom Bildhauer Bernd Maro geschaffene Söltjerbrunnen in der Marktstraße zeigt zwei Salzarbeiter vor der Siedepfanne. Einer kratzt das auskristallisierte Salz zusammen, um es zu trocknen. Die zweite Figur symbolisiert einen Salzträger, der das verkaufsfertige Salz in seiner Kiepe zu den Kunden trägt. Wegen der starken Hitze vor der Siedepfanne und des Salzstaubes, der die Haut angreift, waren die Salzarbeiter in derbe Kutten mit Kapuzen eingehüllt. Die erste urkundliche Erwähnung der Salzgewinnung in Bad Münder stammt bereits aus dem Jahr 1033. Zunächst begann die Salzgewinnung durch einfaches Sieden des salzhaltigen Quellwassers in Keramik- oder Bleipfannen. Ab 1820 wurde auch in Bad Münder das Gradier-Verfahren genutzt.



7 Kornhus

Das „Kornhus“ – auch Steinernes Haus genannt – war eins der vier steinernen Häuser, welche in der Ära der Weserrenaissance vom 16. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts in Bad Münder entstanden sind. Mitte des 16. Jahrhunderts wurde dieses eindrucksvolle Gebäude als Kornmagazin mit einem zweigeschossigen massiven und feuersicherem Unterbau und einer ein Meter breiten Bruchsteinmauer erbaut. Bis 1928 war im „Kornhus“ eine

